

Impressum

Der Newsletter der SGAM – Sächsische Gesellschaft für Allgemeinmedizin e. V. – erscheint viermal jährlich in *Der Allgemeinarzt*.
Redaktion und V.i.S.d.P.: Dr. med. Anne Gerlach
SGAM-Geschäftsstelle
Obere Hauptstraße 1
09421 Mühlau



Rückblick

20. SGAM-Jahreskongress

Der 20. SGAM-Jahreskongress fand am 20. und 21. Mai 2011 in Chemnitz statt. Wie schon die Jahreskongresse der vergangenen Jahre konnte er wieder mit einem vielfältigen Vortragsprogramm aufwarten und fand damit großen Zuspruch bei den Teilnehmern. Hier eine Zusammenfassung.

Hüftgelenkersatz – Indikation und Nachsorge

Herr Dr. Stephan Kirschner, Facharzt für Orthopädie am Universitätsklinikum Dresden, eröffnete die Vortragsreihe mit einer interessanten Darstellung hausärztlich relevanter Fakten zur Hüft-TEP. Dabei legte er neben Informationen zur Indikationsstellung besonderes Augenmerk auf die Rolle des Hausarztes bei der Nachsorge. Vor allem Schmerztherapie und leitliniengerechte Thromboseprophylaxe, aber auch die kritische Überprüfung neu angeordneter Medikamente wurden als Aufgaben besonders hervorgehoben. Auch die Unterstützung des Hausarztes bei der Motivation des Patienten zur Selbstübung wurde betont.

Diagnostik vor Operationen – Relevanz für den Patienten

Es folgte ein Vortrag von Herrn Prof. Dr. Ruffert, Oberarzt der Anästhesie der Helios Kliniken Borna, Leisnig und Schkeuditz, über die ASA-Kriterien der Operationsfähigkeit. Er erläuterte Sinn und Unsinn hausärztlicher Untersuchungen zur OP-Vorbereitung und überraschte den einen oder anderen damit, wie wenig präoperative Diagnostik tatsächlich zweckmäßig erscheint. Die klinische Untersuchung und daran anschließende individuelle Entscheidungen für den Patienten sollten, nach seiner Darstellung, generell durchgeführten laborchemischen und apparativen

Untersuchungen vorgezogen werden. Medikamente, welche vor einer Operation abzusetzen sind oder beibehalten werden können, wurden übersichtlich vorgestellt.

Diskussionsbedarf – Einsatz von Opioiden bei multimorbiden Patienten

Die Schmerztherapie bei multimorbiden Patienten war Thema des Vortrages von Herrn Prof. Dr. Sabatowski, dem Leiter des UniversitätsSchmerzCentrums Dresden. Wissenschaftlich fundiert wurden neben allgemeinen Hinweisen zur möglichen Medikation die indikations-, leitlinien- und auch zulassungsgerechte Verschreibung und die Kontrolle einer Opiattherapie besprochen. Vor allem eine kritische Indikationsstellung beim Einsatz von Opioiden für Nicht-Tumorpatienten wurde durch den erfahrenen Schmerztherapeuten mehrfach betont und gab im Anschluss Anlass zu reger Diskussion mit den Teilnehmern über die Verantwortlichkeiten des stationären bzw. ambulanten Sektors.

BG-Fälle – Licht ins Dunkel

Herr Frank-Martin Weiler, Dresdner Dienststellenleiter des Landesverbandes Südost der DGUV, setzte die Tagung mit einem Vortrag über Arbeitsunfälle fort. Er gab einen Überblick über den aktuellen Stand der Heilverfahren der gesetzlichen Unfallversicherung, erläuterte die Aufgaben des D-Arztes und gab Antworten auf häufige Fragen der Hausärzte zur Abrechnung, Überweisung und Medikamentenverschreibung bei Berufsunfällen. Viele Fragen aus dem hausärztlichen Publikum ließen auf großen Informationsbedarf zu rechtlichen Hintergründen und Änderungen schließen.

Borrelien in der Hausarztpraxis – Was nun?

Am Samstag, dem 2. Kongresstag, informierte zunächst Herr Dr. Fingerle vom

Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit über Hintergründe der Erkrankung an Lyme-Borreliose. Nach einem etwas anderen Blick auf Zecken mittels elektronenmikroskopischer Bilder und einigen Erklärungen zur Wirtsfindung und Vektorsubstanzen bei der Übertragung von Borrelien ging Dr. Fingerle auf Manifestationen und Diagnostik der Lyme-Borreliose ein. Er riet zu kritischem Umgang mit positiver Serologie, v. a. im Hinblick auf eine geringe Erkrankungswahrscheinlichkeit. Jedes positive Ergebnis sei, besonders bei fehlender Klinik, zunächst als unsicher einzustufen – nicht zuletzt in Anbetracht vieler apathogener Subspezies der Borrelien.

Therapie viraler Erkrankungen Erwachsener

Im Vortrag zu Viruserkrankungen im Erwachsenenalter legte Prof. Dr. Bernhard Ruf aus dem Klinikum St. Georg in Leipzig den Schwerpunkt auf respiratorische Virusinfektionen. Leider sei die unkritische ▶



Der Träger des SGAM-Ehrenpreises 2010, Herr Prof. Dr. Jan Schulze (re.), bei der feierlichen Preisübergabe durch den Präsidenten Dr. Johannes Dietrich und Frau Prof. Dr. Antje Bergmann

Verordnung von Antibiotika bei Atemwegsinfekten weiter ein oft genutztes Mittel, was v. a. bei Infektionen der oberen Atemwege aufgrund einer viralen Genese, außer dem Voranschreiten der Resistenzepidemien, keinen Effekt habe. Wichtige Hinweise zum sinnvollen Einsatz antiviraler Wirkstoffe und zur Durchführung von Impfungen können in Zukunft sicher von vielen Teilnehmern gut umgesetzt werden.

Statistik für Einsteiger – und Fortgeschrittene

Mit seiner interessanten Präsentation zur „Illusion der Gewissheit“ brachte Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gerd Gigerenzer durch die Umwandlung komplexer statistischer Formeln in einfache, konkrete Fallbeispiele den gebannten Teilnehmern die richtige Interpretation von Studienergebnissen näher. Der Direktor des Max-Planck-Institutes für Bildungsforschung in Berlin und Autor mehrerer Bücher machte besonders am Beispiel von Ergebnissen zum Erfolg von Screeninguntersuchungen deutlich, wie wichtig die Vermeidung irreführender Informationen ist. Viele Ärzte könnten Risiken und durch Politik und Medien angegebene Erfolgsraten nicht richtig einschätzen, da durch die Angaben unangebrachter statistischer Ergebnisse häufig ein trügerisches Bild erzeugt werden würde.

JASa – Organisation „Junge Allgemeinmediziner Sachsen“

Im Rahmen der Mitgliederversammlung am Freitag wurde das starke berufspolitische Engagement des ärztlichen Nachwuchses spürbar, als Frau Janine Schübel über die Tätigkeit der Organisation „Junge Allgemeinmediziner Sachsen“ (JASa) berichtete. JASa ist eine Arbeitsgemeinschaft junger Ärzte und Ärztinnen in Weiterbildung für Allgemeinmedizin, die im Raum Sachsen tätig sind, sowie interessierter Studenten, die zukünftig voraussichtlich eine Weiterbildung für Allgemeinmedizin beginnen möchten. Sie wurde als Regionalgruppe der JADe (Junge Allgemeinmediziner Deutschlands) im November 2010 gegründet. Innerhalb der JASa gibt es derzeit eine Regionalgruppe Dresden und eine Regionalgruppe Leipzig. JASa – Mitglieder sind in die Sächsische Gesellschaft für Allgemeinmedizin eingebunden. ■

Ausblick 2012

8. Curriculum in Weinböhla

Für den 18. – 22. Januar 2012 möchte die Sächsische Gesellschaft für Allgemeinmedizin wieder herzlich nach Weinböhla bei Dresden einladen. Das 8. Curriculum wird erneut im Wald- und Sporthotel Weinböhla stattfinden, so dass sich die ärztliche Weiterbildung leicht mit sportlicher Betätigung, Entspannung und Kultur in der nahen Landeshauptstadt kombinieren lässt.

Bei der Auswahl der Inhalte für das Curriculum 2012 bemühten wir uns verstärkt, die aus den letzten Evaluationen ersichtlichen Themenwünsche zu berücksichtigen und setzten Schwerpunkte im Bereich der Gynäkologie, Kinderorthopädie und Rheumatologie.

Wie jedes Jahr wird es ein Alternativthema, den Bericht von Herrn Erik Bodendieck über Fälle aus der Arzthaftungsstelle und das Thema „Mein besonderer eigener Fall geben“. Bei letzterem würden wir uns über rege Beteiligung bzw. Vorstellung von eigenen Fällen aus dem Auditorium sehr freuen. Hinweise zur Anmeldung und Kursgebühren finden Sie ab Oktober auf unserer Homepage www.sgam.de. Hier das geplante Programm:

Programm 8. Curriculum der SGAM 2012

Mittwoch, 18. Januar 2012

■ 15.00 – 15.45 Uhr

Bisherige und künftige Curricula Inhalte
Dr. J. Dietrich, FA Allgemeinmedizin, Mühlau
Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Vermögensbildung der Ärzte
Im Gesundheitswesen erfahrener Finanz- und Wirtschaftsberater

■ 16.00 – 17.30 Uhr

Epilepsie – ein Anfallsupdate
Dipl. – Med. M. Meinig, FA Neurologie, Annaberg

Donnerstag, 19. Januar 2012

■ 09.00 – 10.30 Uhr

Kinderorthopädie mit Skoliose,
M. Schlatter, M. Scheuermann, M. Perthes,
Einlagen – VO / Beinlängendifferenzausgleich,
Kiss – Syndrom
Dipl.-Med. H.-G. Pampel, FA Orthopädie, Ebersbach

■ 11.00 – 12.30 Uhr

Aktuelles Impfupdate
Prof. Dr. Bigl, Chemnitz

■ 14.00 – 17.30 Uhr

Gynäkologische Hormontherapie, Klimakterium, Myombehandlung, Fertilisation, PID, IVF – Hinweise zu diesbezüglicher Finanzierung und Rechtsgrundlagen
Prof. Dr. Köhler, Leipzig

Freitag, 20. Januar 2012

■ 09.00 – 10.30 Uhr

Fälle der Gutachterstelle für Arzt Haftungsfragen an der SLÄK
Erik Bodendieck, FA Allgemeinmedizin, Vizepräsident SLÄK, Wurzen

■ 11.00 – 12.30 Uhr

Atemtherapie – eine Möglichkeit der Gesundheitsverbesserung mit praktischen Übungen
G. Seiß, Atemtherapeut, Plauen

■ 14.00 – 17.30 Uhr

Rheumatologische Erkrankungen mit Vaskulitis, illustrierten Fällen, Gicht, Autoimmun-KH und deren Therapie, entzündliche Gelenkerkrankungen
Prof. Dr. I. Krommnicka, Berlin

Samstag, 21. Januar 2012

■ 09.00 – 10.30 Uhr

Der besondere eigene Fall – nach Möglichkeit bitte vorab einreichen!
alle Curriculumteilnehmer, offene Diskussion mit Lösungsvorschlägen

■ 11.00 – 12.30 Uhr

Hausärztliche dermatologische Blickdiagnostik
Dr. A. Schuster, FA Allgemeinmedizin, Annaberg

13.15 Uhr

Evaluation des 8. Curriculums und Diskussion
Dr. J. Dietrich, FA Allgemeinmedizin, Präsident SGAM, Mühlau